

Jahrgangsstufen: 12 und 13
Jahreswochenstundenzahl: 3 (Ergänzungsfach) und 3 (Prüfungsfach, gA)

Das Fach Werte und Normen wird in der Qualifikationsphase angeboten

- als dreistündiges Prüfungsfach auf grundlegendem Anforderungsniveau (gA) oder
- als dreistündiges Unterrichtsfach auf grundlegendem Anforderungsniveau.

Der Unterricht innerhalb eines Schulhalbjahres gliedert sich auf in

- ein Pflichtmodul (d.h. ein Modul mit verpflichtenden Unterrichtsinhalten)
- und Wahlmodule.

Die Zusammensetzung und Anzahl von Pflicht- und Wahlmodulen ist der unten stehenden Tabelle zu entnehmen.

	12/1	12/2	13/1	13/2
Prüfungsfach gA, 3-stündig	1 Pflichtmodul + mind. 1 Wahlmodul	1 Pflichtmodul + mind. 1 Wahlmodul	1 Pflichtmodul + mind. 1 Wahlmodul	1 Pflichtmodul + mind. 1 Wahlmodul
Unterrichtsfach, 3-stündig	1 Pflichtmodul + mind. 1 Wahlmodul	1 Pflichtmodul + mind. 1 Wahlmodul	1 Pflichtmodul + mind. 1 Wahlmodul	1 Pflichtmodul

Die Auswahl der Wahlmodule obliegt der Entscheidung der unterrichtenden Lehrkraft, die Fachkonferenz kann orientierend eine Empfehlung aussprechen.

¹ Der Schuleigene Arbeitsplan ist an das Kerncurriculum des Faches Werte und Normen für die Sekundarstufe II des Niedersächsischen Kultusministeriums angelehnt (vgl. Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg) (2018). Kerncurriculum für das Gymnasium – gymnasiale Oberstufe, die Gesamtschule – gymnasiale Oberstufe, das Berufliche Gymnasium, das Kolleg. Werte und Normen. Hannover: Unidruck.).

Rahmenthema	Kernkompetenzen	Verbindliche Unterrichtsinhalte	Verbindliche fachmethodische Kompetenzen, Lern- und Arbeitstechniken, Materialhinweise, Überprüfungsformat
<p>12/1: Anthropologie</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und reflektieren zentrale Wesenseigenschaften des Menschen, • untersuchen freiheitlich und deterministisch geprägte Menschenbilder, • setzen sich mit verschiedenen Positionen zum Verhältnis von Leib und Seele auseinander. 	<p>Pflichtmodul: Spezifische Dimensionen des Menschen</p> <p><i>Mögliche Konkretisierungen und Ergänzungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ notwendige und hinreichende Wesenseigenschaften („propria“) des Menschen (etwa über einen Mensch-Tier-Vergleich) ➤ anthropozentrische Positionen (z. B. bei Aristoteles, Pico della Mirandola oder Kant) ➤ der Mensch als „homo religiosus“ ➤ Selbstreflexivität und Selbsterkenntnis als menschliche Wesenseigenschaft (z. B. bei Platon, Augustinus, Meister Eckhart, Descartes oder Nietzsche) ➤ der Mensch als vernunftbegabtes Wesen (z. B. bei Aristoteles, Voltaire, Kant oder Hegel) ➤ Arbeit und Produktion (z. B. bei Marx) ➤ Glaube und Vernunft (z. B. bei Augustinus, Thomas von Aquin, Anselm von Canterbury oder Luther) ➤ der mechanistische Determinismus (z. B. bei de la Mettrie oder d’Holbach) ➤ der Mensch als gesellschaftlich determiniertes Wesen (z. B. bei P. Bourdieu) ➤ soziale Rollen und Rollenerwartungen (z. B. bei Simmel, G.H. Mead oder Dahrendorf) ➤ Handlungsfreiheit/Wahlfreiheit/Willensfreiheit (mit juristischen, psychologischen oder pädagogischen Implikationen der jeweiligen Positionen) ➤ Kompatibilismus (z. B. bei Hume oder Bieri) ➤ Beiträge der Hirnforschung zum Thema „Willensfreiheit“ (z. B. bei G. Roth, A. Damasio, W. Singer oder J.D. Haynes) ➤ Kritik am Determinismus (z. B. bei B. Falkenburg oder P. Bieri) ➤ der Mensch als freier Selbstentwurf (z. B. bei J.-P. Sartre) ➤ Substanzdualismus (z. B. bei Descartes) vs. Substanzmonismus (z. B. bei Spinoza, Popper/ Eccles oder in der indischen Philosophie) ➤ Varianten des Substanzdualismus: z. B. Interaktionismus und Epiphänomenalismus ➤ Varianten des Substanzmonismus: z. B. Identitätstheorie, Behaviorismus, eliminativer Materialismus ➤ die Zeitwahrnehmung des Menschen (z. B. bei Augustinus, M. Heidegger oder W. James) ➤ Zeitstandardisierung (z. B. bei R. Levine) ➤ der Mensch im beschleunigten Zeitalter (z. B. bei P. Virilio oder H. Rosa) ➤ Zeitreisen als Topos in der Kunst <p>Wahlmodule (inhaltliche Konkretisierung siehe KC WeNo 2018, S. 28-30):</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Menschenbilder in Wissenschaften 2. Menschenbilder in Religionen und Weltanschauungen 3. Die philosophische Anthropologie der Moderne 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Verbindliche Unterrichtsaspekte:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Wesenseigenschaften des Menschen • Freiheit und Determinismus • Das Leib-Seele-Problem ➤ <i>Verbindliche Grundbegriffe:</i> Anthropologie, Determinismus, Dualismus, Freiheit, Indeterminismus, Kompatibilismus, Leib-Seele-Dualismus, Monismus, Selbstreflexivität, soziale Rolle, Vernunft, Willensfreiheit/Handlungsfreiheit ➤ <i>Materialhinweis:</i> C.C. Buchner, Kolleg Werte und Normen, S. 162-237 ➤ <i>Überprüfungsformat:</i> Klausur (en)

Rahmenthema	Kernkompetenzen	Verbindliche Unterrichtsinhalte	Verbindliche fachmethodische Kompetenzen, Lern- und Arbeitstechniken, Materialhinweise, Überprüfungsformat
12/2: Ethik	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterscheiden verschiedene Typen, Funktionen und Geltungsbereiche von Normen, • Analysieren und diskutieren Grundzüge normativer ethischer Positionen, • Reflektieren die Tragweite und die Praktikabilität normativer Positionen in Feldern der angewandten Ethik. 	<p>Pflichtmodul: Normative Ethik</p> <p><i>Mögliche Konkretisierungen und Ergänzungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Naturalistischer Fehlschluss, Sein-Sollen-Fehlschluss, normativistischer Fehlschluss, Kategorienfehler ➤ normative Ethik vs. deskriptive Ethik ➤ normative Ethik im Unterschied zu Psychologie, Soziologie und Rechtswissenschaften ➤ Grundzüge tugendethischer Positionen (z. B. bei Platon, Aristoteles oder Thomas von Aquin) ➤ tugendethische Aspekte der Ethik des Judentums und des Christentums ➤ tugendethische Aspekte des Islam ➤ quantitativer Handlungsutilitarismus (Bentham) ➤ qualitativer Handlungsutilitarismus (Mill) ➤ Handlungsutilitarismus und Präferenzutilitarismus (Singer) ➤ Immanuel Kant: Pflichtbegriff, Maxime vs. Imperativ, der kategorische Imperativ in verschiedenen Formulierungen, Autonomie des (guten) Willens ➤ Klassifizierung normativer Modelle (deontologisch vs. teleologisch) ➤ semantische Analyse ethisch relevanter Begriffe ➤ Argumentationstypen (Autoritäts-, Analogie-, Tatsachen-, Folgenargument, empirisches bzw. normatives Argument) ➤ ... <p>Wahlmodule (inhaltliche Konkretisierung siehe KC WeNo 2018, S. 33-34):</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ethik in Medizin und Wissenschaft 2. Ökologische Ethik 3. Wirtschaftsethik 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Verbindliche Unterrichtsaspekte:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Deskriptivität und Präskriptivität in Alltagssprache, Wissenschaften und Ethik • Aspekte der Tugendethik • Aspekte deontologischer Ethik ➤ <i>Verbindliche Grundbegriffe:</i> Autonomie, Deontologie, Handlungsutilitarismus (quantitativ und qualitativ), Hedonismus, kategorischer Imperativ, Legalität, Maxime, Metaethik, Moralität, normative Ethik, Teleologie, Tugend ➤ <i>Materialhinweis:</i> C.C. Buchner, Kolleg Werte und Normen, S. 86-161 ➤ <i>Überprüfungsformat:</i> Klausur(en)

Rahmenthema	Kernkompetenzen	Verbindliche Unterrichtsinhalte	Verbindliche fachmethodische Kompetenzen, Lern- und Arbeitstechniken, Materialhinweise, Überprüfungsformat
<p>13/1: Wahrheit und Wirklichkeit</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflektieren Dimensionen des „Für-wahr-Haltens“: Glauben, Meinen, Wissen, • Charakterisieren verschiedene Wahrheitstheorien und Verifikationsverfahren, • Untersuchen kultur- und gesellschaftsspezifische Quellen und Zugänge von Wahrheit und Wirklichkeit. 	<p>Pflichtmodul: Wahrheitsansprüche</p> <p><i>Mögliche Konkretisierungen und Ergänzungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Subjektivität, Objektivität, Intersubjektivität ➤ Kohärenz-, Korrespondenz-, Konsentstheorie ➤ Wahrheitsansprüche von Religionen und Weltanschauungen ➤ der Wahrheitsbegriff in den Rechtswissenschaften ➤ Beweise, Syllogismen, Empirie, Definitionen, Induktion und Deduktion ➤ Wissenschaftlichkeit: rationale, intersubjektive, lehrbare Erkenntnisse/Ursachenforschung ➤ „anything goes“ – kritische Relativierung ➤ Realistische Positionen der Wissenschaftstheorie (z. B. bei McMullin, Putnam, Cartwright) ➤ Nicht-realistische Positionen der Wissenschaftstheorie (z. B. bei Feiyerabend oder Mach) ➤ Paradigmen und Paradigmenwechsel (z. B. bei Kuhn) <p>Wahlmodule (inhaltliche Konkretisierung siehe KC WeNo 2018, S. 37-39):</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wahrheit und Wirklichkeit in den Medien 2. Sprache, Wahrheit und Wirklichkeit 3. Wahrheit und Wirklichkeit in der Kunst 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Verbindliche Unterrichtsaspekte:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Dimensionen des „Für-Wahr-Haltens“: Glauben, Meinen, Wissen • Wahrheitstheorien und Verifikationsverfahren • Kultur- und gesellschaftsspezifische Quellen und Zugänge von Wahrheit und Wirklichkeit ➤ <i>Verbindliche Grundbegriffe:</i> Falsifikation, Glauben-Meinen-Wissen, Kohärenztheorie, Konsentstheorie, Korrespondenztheorie, Subjektivität-Objektivität-Intersubjektivität, Verifikation, Wahrheit, Wirklichkeit ➤ <i>Materialhinweis:</i> C.C. Buchner, Kolleg Werte und Normen, S. 238-313 ➤ <i>Überprüfungsformat:</i> Klausur(en)

Rahmenthema	Kernkompetenzen	Verbindliche Unterrichtsinhalte	Verbindliche fachmethodische Kompetenzen, Lern- und Arbeitstechniken, Materialhinweise, Überprüfungsformat
<p>13/2: Lebensentwürfe</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren verschiedene Aspekte der Postmoderne, • untersuchen die Position des Eudaimonismus sowie verschiedene Sinnkonzeptionen, • setzen sich mit dem Phänomenen Krise und Resilienz auseinander. 	<p>Pflichtmodul: Sinn, Glück und Krisenerfahrungen</p> <p><i>Mögliche Konkretisierungen und Ergänzungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Konzeption von Postmoderne ➤ Narrationen als Identitäts- und Sinnstiftung ➤ <i>posthistoire</i> und das „Ende der Geschichte?“ ➤ Auflösung von Traditionen: z. B. Arbeit, Zeit und soziale Bindungen durch Virtualität und Beschleunigung ➤ Eudaimonismus bei Aristoteles, <i>ataraxia</i> in der Stoa etc. ➤ Hedonismus und Lustprinzip bei Epikur, Nietzsche, Freud etc. ➤ „gutes Leben“, Lebensqualität und Würde ➤ kritische Auseinandersetzung mit Narzissmus ➤ Phänomenologie der Krisenerfahrung ➤ Resilienz und Krisenbewältigung <p>Wahlmodule (inhaltliche Konkretisierung siehe KC WeNo 2018, S. 42-44):</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bildung, Arbeit und Beruf 2. Identität im beschleunigten Zeitalter 3. Leiblichkeit, Liebe und Sexualität 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Verbindliche Unterrichtsaspekte:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Postmoderne als „Markt der Möglichkeiten“ • Eudaimonismus und Sinnkonzeptionen • Krise in Resilienz ➤ <i>Verbindliche Grundbegriffe:</i> Eudaimonismus, Hedonismus, Krise, Postmoderne, Resilienz, Sinn ➤ <i>Überprüfungsformat:</i> 1 Klausur